

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erschint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unser Agenten nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlichem Monats-Beilage.

Nr. 40.

Sonnabend, den 12. April 1902.

68. Jahrgang.

Zum Zwecke der Aufstellung des Walzenverleihungsplanes wollen diejenigen Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke, welche die Bezirksstraßenwalze im laufenden Jahre zu benutzen gedenken, hierüber bis spätestens

den 15. Mai dieses Jahres

Mittheilung an den zuständigen Amtsstraßenmeister gelangen lassen.

Dabei sind die abzuwalzenden Wege Strecken genau zu bezeichnen, auch etwaige Wünsche bezüglich der Zeit der Benutzung zum Ausdruck zu bringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
am 3. April 1902.

Nr. 49 B.

Löffow.

Sul.

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei-Nutzung der sogenannten Reinholdshainer Teiche soll
Freitag, den 18. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

Zum Stande der ostasiatischen Angelegenheiten.

Die Zusage Rußlands an die chinesische Regierung, daß es seine Truppen längstens binnen achtzehn Monaten aus der Mandchurei wieder zurückziehen wolle, nimmt sich einigermaßen überraschend aus, da doch nicht gut anzunehmen war, das Jarenreich werde diese von ihm erst in einem mühseligen und opferreichen Feldzuge eroberte chinesische Provinz freiwillig den Chinesen zurückgeben. Inwiefern, die russische Diplomatie weiß stets genau, was sie will und thut, und falls sie sich nun wirklich zu dem im jetzt unterzeichneten Mandchurei-Vertrage enthaltenen Zugeständnisse einer allmählichen Räumung der Mandchurei seitens der russischen Truppen entschlossen haben sollte, so wird sie hierbei vermutlich ihre heimlichen Vorbehalte gemacht haben. Ueberhaupt kann es wohl schon jetzt als ziemlich sicher gelten, daß Rußland gegebenen Falls einen bequemen Vorwand aufzufinden wissen wird, der ihm gestattet, seine Streitkräfte an einigen Punkten der Mandchurei zu belassen, schließlich würde es immer im Belieben Rußlands liegen, dieses Grenzland Chinas erneut zu besetzen, da ihm zu solchen Zweck stets erhebliche Truppenmassen zur Verfügung stehen würden. Aus derartigen Erwägungen heraus hat vielleicht das Petersburger Kabinet China gegenüber eingewilligt, demselben das Stammland der heutigen chinesischen Dynastie einzuweihen wieder auszuliefern, und es mag immerhin sein, daß der Abschluß des englisch-japanischen Bündnisses mit bestimmend auf diesen Schritt der russischen Diplomatie eingewirkt hat. Offenbar wünscht Rußland eine kriegerische Auseinandersetzung mit dem neuen Zweibund zu vermeiden, so lange dies ohne Schädigung der nationalen Würde des Jarenreiches und seines Ansehens möglich ist, da man eben russischerseits mit seinen Zurückstufen auf einen solchen Krieg noch nicht fertig ist und außerdem nach wie vor an Geldmangel laborirt. Darum steht die russische Politik jetzt in der mandchurischen Angelegenheit einen Pflock zurück, und augenscheinlich geschieht das Nämliche in der koreanischen Frage, wenigstens ist Rußland mit seinen besonderen Ansprüchen in Korea in letzter Zeit nicht mehr hervorgetreten. Nun, die Friedensfreunde können mit einem derartigen Stande der ostasiatischen Dinge nur zufrieden sein, er läßt erkennen, daß die drohende bewaffnete Auseinandersetzung zwischen den in Ostasien am meisten mit einander rivalisierenden Mächten vorerst schwerlich eintreten wird. Freilich weisen dafür die Zustände in China selber noch jetzt hin und da eine nicht unbedeutliche Physiognomie auf, was hauptsächlich von dem in den chinesischen Südprowinzen Tsinan, Kwangsi und Kwangtung ausgebrochenen neuen großen Aufstand zu gelten hat. Die bisherigen Nachrichten über diese aufständische Bewegung klangen recht ungünstig für die chinesische Regierung, es wurde von fortschreitenden Erfolgen der Rebellen berichtet, ja, es hieß, die Bewegung nähme mehr und mehr Wehlichkeit mit der furchtbaren Taiping-Revolution an, die vor 40 Jahren die Dynastie des Mandchulaisers auf's Ernsteste bedrohte und erst nach langem entsetzlichen Blutvergießen niedergeschlagen werden konnte. Seit einigen Tagen fehlt es nun allerdings an weiteren Meldungen über den Stand dieser jüngsten revolutionären Erhebung im Reiche der Mitte, inwiefern dies indessen als ein Zeichen für den allmählichen Niedergang des südchinesischen Aufstandes aufzufassen wäre, das muß noch sehr dahingestellt bleiben. Jedenfalls kann man aber nur wünschen, daß es der Peking Centralregierung gelingen möge, letzteren baldigst wieder niederzuschlagen, da sonst immerhin mit der Möglichkeit einer ausländischen Intervention in Süchina gerechnet werden müßte, die

ihreswegs wiederum unter Umständen internationale Verwickelungen nach sich ziehen könnte. Was die englischen Sezereien gegen Deutschland wegen der mancherlei wirtschaftlichen Konzessionen anbelangt, die ihm neuerdings von der chinesischen Regierung in der Provinz Schantung gewährt worden sind, so haben sie erfreulicherweise keinerlei Erfolg gehabt. Deutschland hat nachgewiesen, daß ungeachtet dieser ihm gemachten Zugeständnisse der wirtschaftliche Wettbewerb in Schantung auch für andere Mächte offen bleibt, was speziell von amerikanischer Seite anerkannt worden ist.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zu einem festlichen Tage im Lehrerkollegium der Stadtschule gestaltete sich die vergangene Mittwoch dadurch, daß es zwei Mitgliedern desselben, den Herren Direktor Schulze und Lehrer Krüger, vergönnt war, an diesem Tage ihr 25 jähriges Dienstjubiläum begehen zu können. Nach Schluß des Vormittags-Unterrichtes versammelten sich der Vorsitzende des Schulausschusses, Herr Stadtrat Heinrich, nebst Herrn Stadtverordneten Dittich mit dem Lehrerkollegium im Konferenzzimmer, wo zunächst Ersterer im Namen des Schulausschusses die Jubilare herzlich begrüßte und ihnen die von der königl. Bezirksschulinspektion eingegangenen Glückwunschschreiben überreichte. Die Gratulation des Kollegiums brachte Herr Oberlehrer Budel zum Ausdruck. Als äußere Zeichen der Liebe und Wertschätzung überreichten genannte Sprecher, ebenfalls im Auftrage der von ihnen vertretenen Korporationen als Jubiläums-Geschenke Thorwaldsens auferstandnen Christus, eine Mappe mit 15 Kunstblättern aus dem Leben Jesu von Hoffmann, sowie die Kunstgeschichte von Spindler, wie auch schon vorher die betreffenden Klassen durch Glückwunsch und Angebinde ihre dankbare Verehrung den Jubilaren, ihren Klassenlehrern, bezeugt hatten. Sämtliche bei diesem Aktus Anwesende, noch ergänzt durch die Herren Stadträte Jehne, Mende und Reichel, durch das Lehrerkollegium der Müllerschule und die Herren Kollegen aus Reinholdshain, fanden sich sodann Abends in „Stadt Dresden“ wieder zusammen, um einen durch so manches gediegene Wort, sowie durch musikalische Genüsse verschönten harmonischen Abend mit den Jubilaren zu verleben. Auch wurden dieselben später noch durch den ehrenvollen Besuch des Herrn Schulinspektor Bang erfreut, der, obwohl er erst um zehn Uhr von einer Dienstreife aus Geising zurückgekehrt, in lebenswürdiger Weise noch mit an der Feier theilnahm.

Nächsten Sonntag wird, wie aus einer Annonce zu ersehen, die Freiwillige Feuerwehr in der Reichstrone ein Konzert zum Besten ihrer Unterstützungskasse veranstalten und verspricht das Programm (Theater, ernste und humoristische Vorträge) einen genussreichen Abend, so daß wiederum auf ein volles Haus zu rechnen ist.

Die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, welcher auch die Herren Stadtrat Reichel und Branddirektor Eidner beiwohnten, beschäftigte sich zunächst mit dem Vortrag des vom Feldwebel, Herrn E. Heinrich, in erschöpfendster Weise gegebenen Jahresberichtes und dem vom Kassirer, Herrn Bemann, erstatteten Übersichtlichen Kassenberichtes, welche letzteren die Kameraden Göbel und Mittag zu prüfen haben. Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildete sodann die Wahl eines stellvertretenden Hauptmannes. Nachdem sowohl der Hauptmann, Herr R. Heinrich, wie auch Herr Stadtrat Reichel auf die hohe Verantwortlichkeit dieses Postens aufmerksam gemacht hatten, ging Herr Emil Heinrich als gewählt hervor, der zur Freude des Korps auch den Posten annahm.

im Sitzungszimmer des Rathhauses anderweit auf 10 Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Dippoldiswalde, am 10. April 1902.

Der Stadtrat.
Boigt.

Holzversteigerung auf Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

Gasthof zur Sädemühle, Wendischcarsdorf, Freitag, den 18. April 1902, Vorm. 1/2 10 Uhr: 100 h. u. 1218 w. Stämme, 40 h. u. 2488 w. Röhler, 4114 w. Erb- u. 4740 w. Reislängen, 31 rm w. Nuthnappel; Nachm. 1 Uhr: 23 rm w. Brennweite, 2 rm h. u. 344 rm w. Brennknüppel, 3 rm h. u. 24 rm w. Zaden, 440 rm w. Heide, 68,50 Wldort. Brennreife.

Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Agl. Forstrentamt Tharandt, am 8. April 1902. Morgenstern.

Die Wahl des Zeugwartes und der Ausschussmitglieder ergab schlank die Wiederwahl der bisher bewährten Mitglieder Zeugwart Bemann und Kameraden Timm, Weißbach, Herkloß und Ebert. Nachdem man darauf noch die Gewitter-Wachabtheilung gebildet und verchiedene innere Korpsangelegenheiten besprochen hatte, konnte die Hauptversammlung geschlossen werden.

Der Wirtschaftsbefitzer L. in Oberfrauendorf erhielt vom hiesigen Schöffengericht 6 Tage Gefängnis zudiktirt, weil er von den ihm abgepfändeten Gegenständen die Pfandzeichen entfernte und gepfändete Sachen veräußerte.

Oberfrauendorf. Am 9. April beging der seit Ostern 1880 mit großem Segen hier wirkende, hochgeachtete Lehrer, Herr Robert Benjamin Fleischer, in aller Stille sein 25 jähriges Amtsjubiläum. Am Vormittage überreichte ihm der Ortsschulinspektor, Herr Pastor Ludwig-Reinhardtsgrimma, in Gegenwart des Schulvorstandes ein Dank- und Anerkennungs schreiben der königlichen Bezirksschulinspektion. Am Nachmittag erschienen die Lehrer der Umgegend und brachten dem Jubilar ihre, sowie des Bezirkslehrer- und pädagogischen Vereins von Dippoldiswalde innigsten Glückwünsche in Wort und Lied dar.

Der Stadgemeinderath zu Johanngeorgenstadt beschloß, von der Errichtung eines Elektrizitätswerkes abzusehen, dagegen die Errichtung einer Gasanstalt unter allen Umständen zu fördern.

Freiberg. Vom königl. Landgericht wurde der Tischergeselle Heinrich Ebert, früher in Bortias wohnhaft, geboren den 31. Mai 1881 in Obercummersdorf, wegen Vergehens gegen § 175 des Str.-G.-B. zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Flöha. Ein Brandstifter ist an einem und demselben Abend in Thiemendorf und Breitenau aufgetreten. Nachdem gegen 1/2 10 Uhr im leeren Beigut des Gemeindevorstandes Kleeberg in ersterem Orte ein Brand ausgebrochen war, der aber bald wieder gelöscht werden konnte, brannte eine Stunde später in Breitenau die Scheune des Gutsbesizers Möbius vollständig nieder. Man schreibt beide Brände einem und demselben Brandstifter zu.

Mylau. Am Mittwoch Mittag ist der 16 jährige Lehrling Weigelt von hier von der Götzschthalbrücke gesprungen. Er war sofort tot. Als Grund wird angeblich ein Verweis, den er sich im Geschäft zugezogen, angenommen.

Plauen i. V. Durch eine Ohrfeige getödtet! Der 30 Jahre alte Mauter Bernh. Kober in Rechelgrün hat seiner Frau eine so heftige Ohrfeige gegeben, daß die Frau tot zu Boden fiel.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichstag dürfte schon in naher Zeit Gelegenheit erhalten, sich mit einem Nachtragset für 1902 zu beschäftigen. In demselben wird eine Erhöhung der für die Veteranen ausgebrachten Mittel verlangt werden. Schon vor Ostern ist ein Nachtragset vom Bundestag und Reichstag genehmigt worden, der sich auf die Veteranenbeihilfen bezog. Durch die in demselben bewilligten Mittel war es ermöglicht worden, daß alle auf der Liste der Anwärter notirten Veteranen die Beihilfe auch wirklich erhielten. Um aber jeden anerkannten sogenannten Veteranen mit 120 Mark im Jahre zu bedenken und auch für diejenigen Veteranen, welche im Laufe des Rechnungsjahres 1902 voraussichtlich werden anerkannt werden, eine entsprechende Summe zur Verfügung zu haben, ist eine Erhöhung der im Etat für 1902 bereits zu dem Zweck vorgesehenen Summe nöthig. Man nimmt an, daß es

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

sich infolge der Nachbewilligung ermöglichen lassen werde, die Zahl der jetzt mit 120 M. jährlich unterstützten Veteranen auf das 1 1/2 fache zu bringen. Statt wie bisher 40000 dürften dann etwa 60000 Veteranen die Unterstützung erhalten.

Nachdem der Kaiser unter dem 5. April dem hochverdienten Führer des deutschen Detachements bei der Expedition des Admirals Seymour, Kapitän z. S. v. Uffdom, den Orden pour le mérite verliehen hat, steigt die Zahl dieser Ritter der Marine auf drei. Der Erste, welcher diese höchste militärische Auszeichnung erhielt, war der Korvettenkapitän Hans, der Kommandant des Kanonenbootes „Alis“ vor den Tatusorts; der Zweite der damalige Oberleutnant Graf v. Soden vom Seebataillon, der heldenmüthig das kleine deutsche Korps während der schrecklichen Tage in Peking befehligte. Vom direkten Landheer erhielten ebenfalls drei Offiziere diese Auszeichnung. Graf Waldersee wurde nach seiner Rückkehr aus China Anfang August 1901 durch die Verleihung der höchsten Klasse des Ordens pour le mérite (mit Eichenlaub) geehrt. In China selbst bekam den Orden Major v. Förster, der das damalige 2. Bataillon des 2. ostasiatischen Infanterieregiments befehligte und dasselbe auch dem Kaiser von Oesterreich in Wien vorführen durfte, und der Batteriechef vom ostasiatischen Bataillon schwerer Feldhaubitzen, Hauptmann Kremkow. Es sind also im Ganzen sechs Offiziere durch die Verleihung des Ordens pour le mérite ausgezeichnet worden.

Der Prinz und die Prinzessin Heinrich werden am 15. d. M. in Wilhelmshaven eintreffen, um der Grundsteinlegung des dort in der Bismarckstraße zu errichtenden Seemannshauses für die kaiserliche Marine beizuwohnen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt zu den Verhandlungen der Zolltarifkommission, den nächsten, besonders kritischen Punkt werden die Viehzölle bilden. Hier kann und wird es wahrscheinlich zu einer grundsätzlichen Aussprache kommen und von dieser Aussprache kann Manches, vielleicht Vieles, abhängen. Sollen die verbündeten Regierungen auf dem offiziös verkündeten Standpunkte stehen bleiben, daß ausreichende Mindestzölle für Vieh unbedingt abzulehnen seien, so dürfte das Urtheil über den Tarif gesprochen sein. Er hat dann keine Aussicht auf Annahme. Weiter meint das Blatt, sollte, was mit einiger Sicherheit zu erwarten ist, das Tarifreformwerk nicht glücken, dann würden nicht nur die verbündeten Regierungen, sondern auch einige Freunde des Werkes die Schuld tragen.

Der Erbgroßherzog von Baden wird, wie in Berliner militärischen Kreisen verlautet, von der Stellung als kommandirender General des 8. Armeekorps in Kurzen zurücktreten und in dem Kommandeur der 21. Division, Generalleutnant v. Deines, einen Nachfolger erhalten.

Ueber den Wechsel der christlichen Bekenntnisse in Deutschland erhält der „Reichsanz.“ eine Zusammenstellung, die auf den Mittheilungen der Eisenacher Kirchenkonferenz beruht und zeigt, daß die Uebertritte vom Katholizismus zum Protestantismus zahlreicher sind und in stärkerem Maße sich steigern als die vom Protestantismus zum Katholizismus. Es sind im Jahre 1890 3105 Personen vom Katholizismus zum Protestantismus übergetreten. Dann nimmt die Ziffer allmählich zu, bis sie im Jahre 1896 über 4000 geht, im Jahre 1898 schon 5176 beträgt und im Jahre 1899 schon auf 5549 steigt. In dem ganzen Jahrzehnt von 1890 bis 1899 sind 40457 Personen aus der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten, während nur 6119 von der evangelischen zur katholischen übergetreten sind; der Ueberschuß der Evangelischen beträgt somit 34338 Personen. Allerdings wird bemerkt, daß diese Zahlen für Deutschland etwas hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, da nicht alle Landeskirchen statistische Mittheilungen veröffentlicht und nicht alle Austritte, besonders aus der evangelischen Kirche, zur amtlichen Kenntniß kommen. Zum Vergleich sei bemerkt, daß in denselben 10 Jahren in Oesterreich 17437 Uebertritte vom Katholizismus zum Protestantismus und 6957 Ueber-

tritte vom Protestantismus zum Katholizismus erfolgt sind, so daß der Ueberschuß der Evangelischen 10480 beträgt. Auf das Jahr 1899 allein entfällt mehr als die Hälfte dieses gesammten Ueberschusses mit 5607 Personen. In den Jahren 1900 und 1901 haben die Uebertritte von der katholischen zur evangelischen Kirche — wie öfter berichtet — sehr stark zugenommen, so daß ihre Zahl in diesen beiden Jahren auf etwa 14000 zu schätzen ist.

Abermals ein Fall irrtümlicher Verhaftung! Nach der Angabe Berliner Blätter soll ein Apotheker St. am Schlesienschen Bahnhof unter dem Verdacht des Betruges festgenommen und dann 30 Stunden lang unschuldig in Polizeihast gehalten worden sein, bis sich herausstellte, daß Herr St. mit dem gesuchten Betrüger nicht das Geringste zu thun hatte.

Mülheim a. d. R., 10. April. Auf der Straßenbahnstrecke Mülheim—Heijen wurde infolge einer Störung in der Leitung ein in voller Fahrt befindlicher Wagen zurückgeschleudert. Die Bremse versagte und der Wagen stürzte um. 9 Personen wurden schwer verletzt. Eine davon, ein Lehrer aus Oberhausen, erlitt einen Schädelbruch und starb.

Oesterreich. Auf der Rückreise von Venedig nach Berlin hat Reichszkanzler Graf Billow noch einen Besuch in Wien gemacht und ist am 10. April Nachmittags vom Kaiser Franz Josef in Audienz empfangen worden.

Italien. Das „Testament“ des Papstes mit seinem Verlangen „vollkommener Unterwerfung unter die Weisungen des heiligen Stuhles als Pflicht der Katholiken“ findet in der kirchlichen Presse enthusiastische Aufnahme. Die „Germania“ z. B. schreibt: „Der Schwanengesang des sich „nahe der Ewigkeit“ fühlenden ehrwürdigen Hauptes der Christenheit hat bei allen Katholiken geradezu begeisterte Aufnahme gefunden. Erkannten sie doch in den herrlichen Ausführungen des päpstlichen Rundschreibens die Stimme des alle Glieder der Kirche mit gleicher Liebe umfassenden Vaters, der vor Antritt der Pilgerreise in die Ewigkeit die ihm am meisten am Herzen liegenden Mahnungen als kostbares Testament hinterläßt. . . . Mögen die Worte des erleuchteten Papstes lumen de coelo (ein Licht vom Himmel) — namentlich von den deutschen Katholiken eifrig gelesen und ernstlich beachtet werden. Das ist der beste Dank, den wir dem Jubelpapste für seine erhabenen und begeisterten Ausführungen darbringen können.“

England. Der „Sheffield Telegraph“ will wissen, daß Lord Rosebery von Egypten aus, wo er sich jetzt befindet, nach Südafrika weiterreisen wird. Möglicher Weise hängt dies damit zusammen, daß er noch in Kapstadt mit seinem ältesten Sohne, Lord Dalmeny, zusammentreffen will, der sich mit dem Nachschub seines Regiments (Grenadier-Garde) nach eingeholter Bewilligung auf den Kriegsschauplatz begiebt. Der „Sheffield Telegraph“ will aber wissen, daß die Reise auf Wunsch des Königs erfolgt und daß Lord Rosebery „mit einer Mission betraut ist.“

Rußland. Der „Regierungsbote“ theilt mit, daß sich ein großer Theil der wegen Theilnahme an den Moskauer Februarunruhen zu Gefängnißhaft in Archangel verurtheilten Personen im Moskauer Gefängnisse, wo sie sich noch befinden, unruhig verhält und wiederholt die Disziplin verletzt hat. Da ein Zusammensein so vieler Personen in einem Gefängnisse während längerer Zeit keine wünschenswerthen Folgen haben kann, so hat der Kaiser, um die einzelnen Gefangenen dem schließlichen Einflusse der übrigen zu entziehen, befohlen, daß die Gefangenen nicht in Archangel, sondern in kleineren Trupps in den Gefängnissen verschiedener Städte ihre Strafe verbüßen sollen.

Südafrika. Entgegen der vorherrschenden pessimistischen Auffassung über die Friedenshoffnungen versichert „Daily Mail“, daß die Unterhandlungen noch fortbauern, obwohl Stein und Botha die Bedingungen ablehnten, die Schalk Burger für annehmbar hielt, und daß die interessirten Kreise noch immer hoffnungsvoll sind. Es scheint

Thatsache zu sein, daß auch die Regierung den Verhandlungen zwischen den Burenführern näher stand, als sie zugeben wollte. Das Kriegssamt hat Canada und Australien dringend um mehr Truppen ersucht. Canada versprach neue viertausend Mann. Demnach scheint also die Lage viel ernster zu sein, als die Regierung bis jetzt einräumte. D. Red.)

Wie man aus Amsterdam berichtet, hat das dortige Burenbureau einen von General Delarey an den Präsidenten Krüger erstatteten Bericht veröffentlicht, in welchem unter eidestattlicher Versicherung der Wahrheit eine Anzahl englischer Unthaten mitgetheilt wird. Die Engländer werden beschuldigt, Burenfrauen und -Kinder als Schutzwehr gegen Delarey's Angriff vor ihren Linien aufgestellt zu haben. Delarey führt ferner Klage darüber, daß seine Frau auf Lord Methuen's Befehl verfolgt wurde und während der letzten zwölf Monate genöthigt gewesen sei, mit sechs Kindern durch die Buschveldt zu wandern. Seine 83jährige Mutter sei nach Mertsdorp getrieben worden, nachdem man ihr das Vieh gestohlen und ihr Haus niedergebrannt hatte. Delarey erwähnt weitere spezielle Fälle vom Niederschießen wehrloser Frauen und kaltblütiger Ermordung von Gefangenen im Juli, August und September vorigen Jahres.

Dreißig Monate waren an diesem 10. April verfloßen, seitdem die Transvaal-Buren unter General Joubert die Grenzen der englischen Kolonie Natal überschritten und damit den Krieg eröffneten, welcher über lang oder kurz doch unvermeidlich gewesen wäre. In London hat man daraus der Selbst-Verteidigung der Buren einen Strich drehen wollen und ihnen vorgeworfen, von ihrer Seite sei der Krieg vom Zaun gebrochen; es gehört die absolute Nichtbeachtung all der Herausforderungen und Kränkungen, die dem Beginn des Kampfes vorangingen, dazu, um solche Anschauungen aufstellen und vertreten zu können. Wenn der Feldzug, der in den ersten vier Monaten einen Burenerefolg nach dem anderen brachte, doch von vornherein so geführt worden wäre, wie heute, wenn die Burghers von Anfang an die stramme Disziplin beobachtet hätten, die ihnen heute innewohnt! Bis auf einige Küstenfestungen wäre Südafrika von den Engländern frei. Zweieinhalb Jahre dauert der Krieg. Mit dieser Möglichkeit hat niemand gerechnet, am allerwenigsten die englische Regierung, die sich dann das Unternehmen etwas mehr überlegt hätte. Millionen über Millionen Geld, Tausende von Menschenleben hat der Krieg gekostet, Unsummen sind durch die Verwüstungen in Südafrika und den Stillstand jeder Thätigkeit verloren gegangen, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß der Krieg in Südafrika noch lange dauert. „O daß Friede kommen möchte!“ An diese Worte der Königin Viktoria, den letzten vor ihrem Hinscheiden, denkt heute doch wohl mancher Engländer.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Wif. Dom., 13. April 1902.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Pastor Sieber.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Petri 2, 20—25.) Die Predigt hält Herr Pastor Sieber.
Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend: Derselbe.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Misericordias-Domini, den 13. April, Vormittags 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Programm zur Marktmusik.

Sonntag, den 13. d. M., Mittags von 12—12 Uhr.
1. Frei weg, Marsch von Latam.
2. Arie a. „Eusebe“ von Danizetti.
3. Lied-Duett von Mendelssohn.
4. Mit Sang und Klang, Marsch-Potpouri von Reibig.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr Mittags.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 11. April.

Von 35 Ferkeln wurden 32 verkauft zum Preise von 47 bis 53 Mark pro Paar.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit, sowie am Begräbnistage unserer guten, treu-jorgenden Mutter

Johanne Karoline Dietrich,

geb. Clausnitzer,

zu Theil geworden sind, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Seifersdorf, den 8. April 1902.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Holzauktion.

Mittwoch, den 16. April, Nachmittags

3 Uhr, sollen im Erbgericht Honnors-

dorf im Holzschlag, hinter der Brauerei

20 birtene Stämme,

200 Klöcher, 12—30 cm, Buche,

Eiche und Birke,

400 birtene Stangen, 9—15 cm,

300 weiße Stangen, 4—12 cm,

40 Raummeter Brennholz,

225 Meter Reifig

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der Besitzer.

Eine möblirte Wohnung, passend für 1 oder 2 Betten, ist sofort zu vermieten.

Sidonie verw. Hesse, Herrengasse Nr. 100.

Einen Geschirrführer

für leichteres Fuhrwerk sucht zum sofortigen

Antritt.

Schmiedeberg. Otto Straube.

Böhmische

Braunkohle

prima sortirt, vorzügl. Hausbrandkohle,

Gentner 65 Pfg.

empfehlen

Oswald Lotze,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Frisches Rind-, Kalb- und

Schweinefleisch, sowie ver-

schiedene Sorten Wurst und Aufschnitt

empfehlen

Oscar Strassberger,

Freiberger Straße 238.

Rothklee,

garantirt reif, frei,

empfiehlt in hochfeiner Saat

Hermann Wenzel,

Schmiedeberg.

Die bei uns bestellten

Düngemittel

liegen zur gefl. Abholung bereit.

Standfuß & Tzschöckel,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Bruteier

von prämiirten gelben Wyandottes,

„ „ offricieschen Goldmöven,

„ „ Nylesbury-Enten

empfehlen

Obercarsdorf. Robert Keller.

Ein Flügel,

sehr schön im Ton, wie neu, billig wegen

Mangel an Platz zu verkaufen.

Restauration „zum Rundtheil“

in Pössendorf.

Verg. Sonntag im Hirsch Schirm vertauscht, bitte um Umtausch dafelbst. W.

Frischer Spinat u. Pöflinge sind ein-

getroffen bei Weinhold, am Kirchplatz.

Getreidesäcke, Pfleddecken

empfehlen Paul Hugo Käser.

HUSTEN,

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungen-

leiden. Man gebrauche nur Apotheker

Bagners echte russische Knöterich-

Bonbons. Seit Jahren mit größtem

Erfolge angewandt. Beutel à 25 Pfg. bei

H. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.

Schmiedeberg.

Der Verkauf von Milch u. f. w. vom

Rittergut Naundorf beginnt Sonnabend,

den 12. April. Hochachtungsvoll

Richard Büttner,

Kolonialwaaren-

und Landesprodukten-Handlung.

Brennholz,

Schwarten und Rollen, verkauft

Rothe Mühle. C. Hille.

Auch sind dafelbst gute Spise-

kartoffeln zu haben.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Lungtviß, den 11. April 1902.
E. Geissler, Gemeindevorst.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Grossölsa, den 10. April 1902.
Der Gemeindevorstand.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. s. w.

empfehlen
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Naeser Nachfl.
O. Bester.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöne Teint haben. Man wasche sich daher mit:

Nadebener Vliemilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadeben-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.

à 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke, bei Rich. Niewand und Joh. Richter, in Ripsdorf bei M. Holfert und Otto Finkelson, in Schmiedeberg bei Br. Herrmann, in Aretzcha bei Ph. Günther.

Dr. Detters
Badpulver,
Vanillin-Zucker,
Pudding-Pulver,
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.



Englisches, italienisches, französisches
Raygras,
Gartengras, Gemüsesämereien,
Kunstrübenfaat
empfehlen
Louis Schmidt.

Für Frühjahr und Sommer

empfehle ich mein reichsortirtes Lager von Neuheiten in

Damen-Kleider-Stoffen.

Wäsche für Blousen, Kattun, Satin, Baftas,

Wirtschafts-, Tüdel- und Kinder-Schürzen,

Herrenwäsche und Kravatten.

Sämmtliche Artikel für Ausstattung und Hausbedarf.

Herzige Bett- und Leibwäsche, Tischwäsche, Bettzeuge, Inletts, Hemdentuche, Dowlas, Halb- leinen, Reinleinen, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher.

Kaffee- und Thee-Gedeck.

Muster bereitwillig!

Möbelstoffe, Läuferstoffe, Steppdecken,

Gardinen, Spachtel-Bütragen und -Borden, Tisch-, Sopha- und Bettdecken,

Bedertuche, Wachsbarchent, Gummi-Tischdecken.

Billigste Preise!

Paul Hugo Naeser, Kirchplatz.

(Begr. 1780 von J. G. Naeser.)

Saison 1902.

Cylinder- und Klapphüte, Haarhüte, hervorragend schön.

Herren-, Burshen- und Kinderhüte neuester Facons und Farben.

Herren-, Anaben- und Kindermützen zu billigsten Preisen.

Sommerpantoffeln in Sammet, Plüsch, Cord, Segeltuch, Filz, schwarzem und farbigem Leder.

L. G. Schwind.

Altestes Hutgeschäft am Platze.

Grösstes Hutgeschäft am Platze.

Dampffärberei und chem. Wäscherei

von **Franz Zeidler, Dippoldiswalde, Bahnhofstrasse.**

Anerkannt vorzügliche Leistung in Auf- und Umfärben jeder Art von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen, Plüsch- und Damastgeweben u. s. w.

Chemische Wäscherei

für alle Ball- u. Gesellschaftskleider, Dedes, Teppiche, Handschuhe, Cravatten, Gardinenwäscherei.

Mässige Preise! Rasche Lieferung!

M. & H. Borchert

6 Scheffelstr. Dresden-A. Scheffelstr. 6

Spezial-Geschäft für

Knaben- u. Mädchen-Bekleidung

in solider Ausführung.

Auswahlsendungen bereitwilligst! — Telephon Amt I 7446.

Für Landwirthe wichtig!

Seuchefreie selbstthätige Viehtränke.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 131200.

Empfehle den Herren Landwirthen die mir unter obiger Nummer patentirte Vieh-selbsttränke angelegentlichst. Die Beden liefere in emaillirtem Eisen, Cementguss und Chamott, lassen sich bei fast jeder älteren Tränke anbringen, absolute Sauberkeit, Billigste Preise! sichere Funktion. Wiederverkäufer gesucht!

Landwirthschaftlichen Vereinen bei Jahresbestellung entsprechenden Rabatt. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Blei- und Mantelrohre, Eisenrohr u. Hähne usw.

Neu! Kastenjauchpumpe mit rundem Cylinder und Blattentgelventil! Neu!

Unübertroffen! Leichter Gang! Fast keine Reparatur!

Reelle Bedienung versichernd Hochachtungsvoll

Hermann Walther, Röhrmeister,

Heinhardtsgrimma.

Herren- und Knaben-Bekleidungen werden gut und schnell gereinigt, reparirt und gebügelt bei **Max Gietzelt,** Altenberger Straße 176.

Schaukeln, Kade- u. Spizhaden, Düngergabeln empfiehlt Eisenhdg. H. Zager, Markt 27.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von Polstermöbeln und zu Dekorations-Arbeiten, sowie auch zum Belegen der Fußböden mit Linoleum

Fritz Blümel,

Tapezireur und Decorateur.

Düngertränkchen, Sauchenvertheiler, Sauchenschöpfer billigst.

Eisenhandlung H. Zager, Markt 27.

Selbmanns Cacao

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eiszucker, Pfd. 1 Mk.
Relief-Chokolade, à Packet 40 Pf.
Chinesischer Thee, Pfd. 2-6 Mk.

Dippoldiswalde, Badergasse 37.

Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-

Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und Nussöl, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's Enthaarungs-Pulver zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Ein gesunder Kern!

Dr. Cratos Ersatz für MUTTER-MILCH.

Häut. KRANKHEIT fern!

Depot für Dippoldiswalde: Löwen-Apotheke, H. Meissner.

Hafer-Melasse,

bestes und billigstes Pferde-Futter,

Milch-Melasse,

vorzügliches Melk- und Mastfutter, offeriren

Standfuss & Tzschöckel,

Bahnhof Dippoldiswalde.



Neu eingetroffen!



Sämmtl. Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffen, Blousenstoffen, fertigen Blousen, Hauskleiderstoffen. Damen-Jackets, Saccos, lange und halblange Jaccons, Kragen in verschiedenen Längen, nur solide, elegante Sachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. — Ferner: **Bettwäsche, Tischwäsche, Bettfedern, Pfund von 1 Mark an, Hemden-, Jacken- und Blousenbarchent, Schürzen** für Damen und Kinder, sowie noch unzählige andere Artikel empfiehlt in **riesenhafter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen**

Bernhard Kreutzbach's Nachf. Max Schwalbe,

Dippoldiswalde, Altenberger Straße (frühere Post).

NB. Einen Posten Rester, zu einfachen Kleidern, Blousen und Jacken reichend, verkaufe bedeutend unter Preis. Der Obige.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs soll Mittwoch, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, ein Festmahl

in hiesigen Rathhaussaal abgehalten werden.

Indem die Unterzeichneten die Herren von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung zu dieser patriotischen Feier **nur hierdurch** einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen **bis spätestens den 20. April** in die im Rathhaus ausliegende Liste einzuzichnen, bez. Herrn Rathstellerwirth Müller hiervon zu benachrichtigen.

Preis des Couverts einschliesslich der Musik 3 Mark.

Dippoldiswalde, am 10. April 1902.

Lossow, Amtshauptmann.

Voigt, Bürgermeister.

In Dippoldiswalde habe ich mich als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Meine Expedition befindet sich im Hause des Herrn Abbühl, Markt 22, und ist geöffnet vorm. 8—12, nachm. 2—6 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 49.

Zugelassen bin ich beim Königl. Amtsgericht Dippoldiswalde und Königl. Landgericht Freiberg.

Rechtsanwalt Johannes Süß.

Auktion Dresden=Altst., Marschallstraße 34.



Montag, den 14. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, gelangen meistbietend 3 Versteigerung: 1 Lager echter nussbaum-gemalter, sowie Polstermöbel, Gardinen, Teppiche, neue Federbetten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche. Auf Lager sind 8 Herren- und Damen-Schreibtische, 10 Kuch-Trumeaux, 42 Pfeiler- und Sofaspiegel, Konsolen, Konsollische, echte und gemalte Kleider-, Bücher- und Wäscheschränke, Bertillos, 10 echte, 28 gemalte Bettstellen mit Federmatratzen, 2 Salon-Ausziehtische, ein achteckiger Salontisch, 16 echte Stegeltische, 8 neue Küchenschränke, 6 neue Kommoden, Waschtische, Nachtschränke, Bilder, Hausregal, Etageren, Säulen, Kleider- und Handtuchständer, 6 Polstergarnituren, 3 Chaiselongues m. Dedon, 24 Plüsch-, Moquettes- und Catelein-Sofas, 3 reich geschnitzte Buffets, 2 komplette Schlafzimmer-Einrichtungen, außerdem ca. 500 Dyd. Damast- und Leinen-Hand-, Tisch- und Taschentücher, 280 wollene und seidene Schlaf-, Stepp- und Divanbeden und vieles mehr.

M. Jaffé, Auktionator.

Vorzügl. Speisekartoffeln 50 Centner Schüttstroh
verkauft liegen zum Verkauf in

Rathsmühle Dippoldiswalde.

Nr. 3 in Luchau.

Schneider-Zwangs-Innung.

Montag den 14. April, Nachmittags 3 Uhr, im Hotel zum Stern

Quartal.

Tages-Ordnung: Eingänge.

Lehrlings-Vorsprechen.

Lehrlings-Aufnahme.

Innungs-Angelegenheiten.

Das Erscheinen aller Mitglieder **dringend notwendig**. Diejenigen selbstständigen Schneider im Innungsbezirk, welche bis jetzt einer Versammlung nicht beigewohnt haben, werden besonders aufgefordert, **bestimmt zu erscheinen**, widrigenfalls die aufgelaufenen Steuern und Strafen gerichtlich eingezogen werden.

Die Schneider-Zwangs-Innung Dippoldiswalde.

Emil Heinrich, Obermeister.

Louis Philipp,
Klempnermeister,
empfiehlt für die Herren
Landwirthe
**Dünge-
Streukästen**
zu billigsten Preisen.



Achtung!

Alle **Fahrrad-Reparaturen**, sowie **Emailliren, Vernickeln** etc. wird bekannt billig, sauber und schnell ausgeführt.

Großes Lager aller Zubehör- und Bedarfsartikel.

Schmiedeberger Reparaturwerkstatt
August Reinfeld.

Habe auch einen stabilen **Touren-Rover** (Herren-Maschine), in tadellosem Zustande billigst zu verkaufen.

**Kinderwagen,
Leiterwagen,
Korb-, Bürsten-, Seiler-, Holz-
und Spielwaaren, Ledertaschen,
Klappstühle, Kinderstühle,
Turngeräthe, Schaukeln,
Hängematten**
empfiehlt
Ernst Anathe, Glashütte.
Billige, aber feste Preise!

**Stroh, Grummt, Aehrenfutter,
Spreu und Holzröhren**
verkauft billig **Erbgericht Honnorsdorf.**

Restauration Sulhaus.

Nächsten Sonntag:

Plinzen.

Es ladet ergebenst ein **Rob. Jungnickel.**

Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 13. April.

Bratwurstmessung m. starkbei. Lanzmaße
wozu freundlichst einladet **H. Berthold.**

Haidemühle Wendischcarsdorf.

Mittwoch, den 16. April,

Preis=Skat=Turnier.

Anfang 5 Uhr.

wozu freundlichst einladet

Einsatz 2 Mark,
Ab. Mag.

Dresden. Gasthaus z. Ritterhof Dresden.

Breitestraße 22. Vollständig neu eingerichtet! Breitestraße 22.

Mitten in der Stadt und nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum einer gütigen Beachtung. Freundliche Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten von 1.25 M. an. Gutes und billiges Restaurant. Aufmerksame Bedienung.

Sochachtungsvoll

Louise Piesold.

KONZERT

der Freiwilligen Feuerwehr



zum Besten ihrer Helmkasse
Sonntag, den 13. April, im Saale der „Reichskrone“.

Programm.

1. Feuerwehr-Marsch von Schreiner.
2. Ouverture.
3. „Des Buben Herzeleid.“ Duett (1 Herr und 1 Dame).
4. Couplet.
5. „Musikdirektors Ehrentag.“ Heiteres Gesammenspiel.
6. „In der alt-alten Weide“, von Duf.
7. a) „Das trauernde Herz“, von B. Henf.
b) Bayrischer Jägermarsch von H. Harder.
8. „Der neue Johann.“ Komische Szene.
9. „Die Kaffee-Kellner.“ Komisches Terzett.
10. „Ein Schwiegersohn unter Aufsicht.“ Posse in 1 Akt von Görner.

Anfang punkt 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind bei den Herren Kaufleuten **Bommann, Scheibe** und **Johannes Richter** zu entnehmen.

Hierzu 1 Beilage, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 15.

wurde ei
sind dur
stiegen
brochen
zwei die
In der
ein Bes
und ein
entwende
messer zu
Pl

treisen
Straßen
und ita
während
vorstand
Landtag
vornehm
sich unter
bau ang
einzig
Hainsber
davon

Bir
für die
Burgstra
Dienstag
Ueberfüh
hauptma
Nie
Arbeiter
Bei sein
zu verg
überführ
Sch

für die
soll ent
festlicher
dieses
um die
reife beg
nehmen.

No
haben in
lichen e
reich ne
fession, u
zubringen
Die daz
Sie ist j
fähigkeit
Wie ma
diese We
Beistand
Ger

Streik
durch B
7. d. M
Lei

freunde
welche
Leipzig
Umlauf.
Konkurse
berufen
scheinlich
wird G
können.

Verlogen
Verhaftu
Schülerin
Zum Glü
des Mäd
aus der
der Leh
seines D
gung bei
so viele
terial ja
zurückzog
erlittenen
verlogene
Schulau
werden.

Ma
soll die
Flur auf
abgehalt
darauf
angestell
ausbeute
Fu
fürzte
Genid,

Sächsisches.

— In der Kirche zu Ruppertsgrün bei Werdau wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die Diebe sind durch ein Fenster, das jedenfalls offen stand, eingestiegen und haben die drei Sammelbeden gewaltsam erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Später fand man zwei dieser Sammelbeden demoliert im Straßengraben auf. In derselben Nacht wurde auch dem Komtoir einer Fabrik ein Besuch abgestattet und nach Erbrechen zweier Türen und eines Pulles aus letzterem eine größere Geldsumme entwendet. Von dem Einbrecher, welcher ein Taschennmesser zurückließ, hat man keine Spur.

Plauen. Kürzlich wurde in einheimischen Arbeiterkreisen darüber Klage geführt, daß bei dem Bau der Straßenbahn durch den Plauenschen Grund böhmische und italienische Arbeiter angenommen worden seien, während man einheimische zurückgewiesen habe. Gemeindevorstand Rudelt in Deuben hat in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter in dieser Angelegenheit Erörterungen vornehmen lassen und dabei ist festgestellt worden, daß sich unter den bis jetzt in Plauen für den Straßenbahnbau angenommenen 30 bis 35 Arbeitern auch nicht ein einziger Ausländer befindet! — Bei den Bahnbauten in Hainsberg-Deuben sind bis jetzt 223 Arbeiter beschäftigt; davon sind allerdings 40 Ausländer.

Pirna. Die Uebergabe des neuen Dienstgebäudes für die königliche Amtshauptmannschaft an der Oberen Burgstraße seitens des Landbauamtes wird am nächsten Dienstag den 15. April erfolgen. Hierauf wird dann die Ueberführung der einzelnen Abteilungen der königl. Amtshauptmannschaft in Angriff genommen.

Niederfelditz. Der hier wohnhafte verheiratete Arbeiter Frib. wurde wegen Sittlichkeitsvergehens verhaftet. Bei seiner Festnahme durch den Gendarmen suchte er sich zu vergiften und wurde er zunächst ins Krankenhaus überführt.

Schandau. Die Weiße des hier vom Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz angelegten botanischen Gartens soll entweder acht Tage vor oder nach Pfingsten in festlicher Weiße begangen werden. — Ausgangs August dieses Jahres gedenken gegen 400 deutsche Ärzte, die um diese Zeit auf ihrer diesjährigen gemeinsamen Studienreise begriffen sind, in Schandau kurzen Aufenthalt zu nehmen.

Rochlitz. Die Kirchengemeinden der hiesigen Ephorie haben in Aussicht genommen, das Gehalt für den Geistlichen einer durch die evangelische Bewegung in Oesterreich neu entstandenen Gemeinde Augsburgischer Konfession, wie man in Oesterreich die Lutheraner nennt, aufzubringen und damit der guten Sache zu Hilfe zu kommen. Die dazu nötige Summe beträgt jährlich etwa 2000 Mk. Sie ist je nach der sehr verschiedenen Größe und Leistungsfähigkeit auf die einzelnen Gemeinden vertheilt worden. Wie man hört, denken auch andere Ephorien daran, auf diese Weise der immer mehr anschwellenden Bewegung Beistand zu leisten.

Geringswalde. Der seit 14 Tagen andauernde Streik der Stuhlauer der Firma F. Busch, hier, ist durch Vergleich beendet. Die Stuhlauer nahmen am 7. d. M. die Arbeit wieder auf.

Leipzig. Unter Beihilfe der Stadt werden Kunstfreunde versuchen, die Alingerische Beethoven-Statue, für welche weit über 100 000 Mark gefordert werden, Leipzig zu erhalten. Sammlungslisten sind bereits im Umlauf. — Eine neue Gläubigerversammlung zu dem Konkurs der Leipziger Bank ist auf dem 22. April einberufen worden. Die Auszahlung der zweiten, wahrscheinlich 20 Prozent betragenden Rate an die Gläubiger wird Ende August oder Anfang September erfolgen können.

— Welch furchtbare Gefahr einem Lehrer aus der Verlogenheit einer Schülerin erwachsen kann, das hat die Verhaftung eines hiesigen Lehrers gezeigt, der von einer Schülerin eines Sittlichkeitsverbrechens bezichtigt wurde. Zum Glück stellten sich die ungeheuerlichen Beschuldigungen des Mädchens als erlogen heraus, so daß der Lehrer aus der Haft entlassen wurde. Seine Freilassung hatte der Lehrer in erster Linie den rastlosen Bemühungen seines Direktors zu danken, der mit äußerster Beschleunigung bei früheren Direktoren und Lehrern des Mädchens so vieles, ihre freche Verlogenheit beweisendes Material sammelte, daß die Justizbehörde den Haftbefehl zurückzog. Die Mutter des Lehrers soll in Folge des erlittenen Schreckens in Krankheit verfallen sein. Die verlogene Schülerin wird nunmehr auf Veranlassung des Schulausschusses in eine Zwangserziehungsanstalt gebracht werden.

Markranstädt. Zwischen Lützen und Markranstädt soll die bei Queis gelegene, etwa 2000 Morgen große Flur auf Kohlen ausgebeutet werden. In einer jüngst abgehaltenen Versammlung von Interessenten sind die darauf bezüglichen Verträge abgeschlossen worden. Nach angestellten Rutzungen erhofft man eine ergiebige Kohlenausbente.

Muerbach. Der Tagelöhner Matthei aus Beerheide stürzte in den Hohengrüner Steinbruch und brach das Genick, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Zwidau. Eine Konferenz sämtlicher Grubenbesitzer des Zwidau-Deisnitz-Lugauer Reviers ist auf den 10. April nach hier einberufen. Die Konferenz wird über die offizielle Konstituierung des sächsischen Kohlen-Syndikats definitiv Beschluß fassen.

Riederplanitz. Der hiesige Gemeinderath hat in der Voraussetzung, daß auch die Gemeinde Oberplanitz ein gleiches Opfer bringt, beschlossen, zur Verwirklichung des Projektes einer Eisenbahnverbindung mit Zwidau das erforderliche Areal aus Gemeindemitteln zu beschaffen und dem Staat zur Verfügung zu stellen.

Schedewitz. Ein erfreuliches Entgegenkommen hat die Petrikowsky'sche Fabrik hier der Gemeinde Schedewitz bezeugt, indem sie sich bereit erklärt hat, die auf 1200 Mk. veranschlagten Kosten für eine Schleusenverlegung selbst zu bestreiten.

Falkenstein. Am 8. Oktober 1899 feuerte der im nahen Siehdichfür wohnhafte Gutsbesitzer Schider in seiner Behausung auf seine Ehefrau aus einem Revolver zwei Schüsse ab und floh dann in den nahen Wald. Seit jener Zeit war Schider spurlos verschwunden. Am Sonntag Vormittag fanden Spaziergänger in der Freiheitlich von Trübschler'schen Waldung den vollständig verwelkten Leichnam eines Menschen. An den Kleidern des Toten, die noch ziemlich gut erhalten waren, wurde Schider erkannt.

Elsterberg. Der Geschäftsgang in der mechanischen Rammingarnbranche ist jetzt auch hier ein äußerst flotter. Jetzt fehlt es nicht mehr an Arbeit, sondern an Arbeitskräften, da viele der hiesigen Arbeiter infolge Darniederliegens der Branche im vorigen Jahre von hier verzogen sind.

Plauen i. B. Zur Vinderung der Wohnungsnoth, die hier größer ist als in jeder anderen sächsischen Stadt, wurde vor einigen Jahren eine gemeinnützige Baugesellschaft gegründet, die bereits gegen 30 große Wohnhäuser gebaut hat. Die gesammten Häuser enthalten 193 Wohnungen und sind von 1172 Personen bewohnt. Die ausgeführten Bauten erforderten einen Kostenaufwand von 1 050 000 Mk. In der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung der Genossenschaft wurde beschlossen, das Stammkapital von 220 000 Mk. auf 300 000 Mk. zu erhöhen und für das abgelaufene Jahr 3 Proz. Dividende zu vertheilen. Im kommenden Jahre werden noch weitere vier Häuser gebaut.

Baugen. Das zweite zur Julius Hirsch'schen Konsummasse gehörige Rittergut (Nieder-Sobra) wurde am Sonnabend öffentlich versteigert. Käufer war der Gutsauszügler Friedrich in Attendorf, Kreis Rothenburg, welcher das Höchstgebot mit 108 100 Mark abgab. Es fallen ca. 70 000 Hypotheken aus.

Tagesgeschichte.

— Der preussische Kultusminister hat nach der „Kreuzzeitg.“ unter dem 26. März an die Provinzial-Schulkollegien eine Verfügung über die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern erlassen. In der Verfügung wird darauf hingewiesen, daß die Einwirkung der Leiter und Lehrer der höheren Schulen in beregter Beziehung noch vielfach des nöthigen Nachdruckes und der ausdauernden Gleichmäßigkeit entbehrt und daß dieser Mangel namentlich bei den Prüfungsarbeiten in den höheren Klassen hervortrete: „Die bedauerliche Thatsache ist nicht in Abrede zu stellen, daß zahlreiche Schüler von den höheren Lehranstalten mit einer Handschrift abgehen, die — offenbar in Folge von Vernachlässigung während der auf den oberen Klassen zugebrachten Schulzeit — auch bei billigen Anforderungen viel zu wünschen übrig läßt.“ Um Abhilfe zu schaffen und um den Bemühungen der Aufsichtsbehörden um die Pflege einer guten Handschrift einen wirksameren Erfolg als bisher zu sichern, hat der Minister verfügt: „Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin, als auch in die Reife-Zeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urtheil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei aber auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben. Wo die Vorzüge der Zeugnisse für dieses Urtheil keine besondere Stelle bieten, ist es unter „Reife“ einzutragen.“ — Wenn übrigens etwas geeignet ist, die Handschrift der Schüler zu verderben, so ist es das vielfach beliebte schnelle Diktiren von Extemporalien, Regeln u., wobei es den Schülern oft kaum möglich ist, den Sinn festzuhalten, ganz unmöglich aber, sich einer anständigen Handschrift zu befleißigen. Hierin wird auf den höheren Schulen am meisten gesündigt — und wie leicht wäre es, hier Abhilfe zu schaffen! Wenn aber der Lehrer so rasch diktirt, daß die Schüler „schmierern“ müssen, um dem Diktat zu folgen, so gewöhnen sie sich auch bei ihren sonstigen Arbeiten eine flüchtige, unschöne Handschrift an, denn „es kommt bei uns nicht darauf an!“ Will man also jetzt in Preußen die Folgen an den Schülern bestrafen, ohne die Ursachen zu beseitigen, dann wird man wieder einmal das Pferd am Schwanz anknüpfen!

— Die Sozialdemokratie rüstet auf die Mai-feier. Da hat sich denn, wie man dem „Hamb. Cour.“

schreibt, in Hamburg eine eigenartige Differenz zwischen sozialdemokratischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ergeben. Das Hamburger sozialdemokratische Organ „Echo“ wird nämlich von besonderen sozialdemokratischen Kolporteurs ausgetragen, da die Hamburger Zeitungskolporteurs es wegen des geringen Verdienstes seit dem Anfang dieses Jahres abgelehnt haben, das „Echo“ zu besorgen. Die Organisation der „Echo“-Kolporteurs hat jetzt beschlossen, am 1. Mai gleichfalls für den Achttundentag zu demonstrieren und das „Echo“ an diesem Tage nicht zu bestellen, vielmehr die Nummer des 1. Mai erst am 2. Mai an die Kundschaft auszutragen. Der Verlag des „Echo“ hat aber ein dahin gehendes Gesuch rundweg abgelehnt, was um so erklärlicher ist, als die am 1. Mai erscheinende Nummer eine besondere Festnummer sein soll. Die Kolporteurs appellirten nunmehr an die Vorstände der sozialdemokratischen Vereine, indem sie darauf hinwiesen, daß das ganze übrige Personal des „Echo“ am 1. Mai feiere. Aber auch die Vorstände der Vereine wollen am 1. Mai ihr „Echo“ nicht missen und schlugen das Verlangen der Kolporteurs ab. Jetzt erklären diese, daß sie trotzdem bei ihrer „gerechten und billigen“ Forderung beharren würden. Demgegenüber darf man gespannt sein, ob der Verlag des „Echo“ Maßregelungen eintreten lassen wird. Offenbar befindet sich der Verlag jetzt in einem bösen Dilemma. Denn Maßregelungen von Seiten der Arbeitgeber wegen Theilnahme an der Maifeier bildeten bisher regelmäßig den Gegenstand der schärfsten Mißbilligung in den Kreisen der Sozialdemokratie. Hier zeigt sich für die Sozialdemokratie wieder einmal auf das deutlichste der Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Sobald die Sozialdemokratie in die Reihen der Arbeitgeber tritt, stellen sich ihr dieselben Schwierigkeiten gegenüber wie den übrigen Arbeitgebern, und sie muß dann auch zu denselben Mitteln greifen, welche sie bei anderen Arbeitgebern so scharf mißbilligt.

— Die Festungswerke, die bei Mainz in Wegfall kommen sollen, haben einen Umfang von fünf Kilometer. Am oberen Rhein beginnt, nach Süden gerichtet, eine Reihe bastionirter Fronten, hinter deren einer die Citadelle mit verschiedenen Bastionen liegt. Dann folgt in südwestlicher Richtung eine Anzahl bastionirter oder tenaillirter Fronten. An die höchste, Bastion Alexander, schließt sich in gerader Linie die im Jahre 1871 erbaute neue Fronte an, die von fünf Kavallieren überhöht, an der äußersten Spitze des Hardenbergs endigt. Von hier übermündet die neue Nordwestfront wiederum den Anschluß an den Rhein. Die nach der Rheinseite sehende Kehle von Mainz, gegen vier Kilometer lang, ist durch eine von Plankbatterien besetzte Mauer gesichert, die theilweise durch ein eisernes Pallisadengitter ersetzt ist. Die Stadt Kastel bildet den Brückenkopf von Mainz. Ihre Befestigung besteht aus vier bastionirten Fronten mit detachirten Linnetten. Wo die Anlage des Außenforts gesehen wird, ist noch nicht bekannt.

— Aus Straßburg, 5. April wird berichtet: Heute Nachmittag 1/23 Uhr fand das Leichenbegängniß des früheren hiesigen Bürgermeisters, Reichstagsabgeordneten und Führers der Protestpartei Ernst Lauth statt. Es vollzog sich in der bescheidensten Form. An dem Trauerkondukt theilnahmen in der ganzen 12 Personen; darunter der französische Brigadegeneral Rau, der Schwiegerohn des Verstorbenen. Die hiesige Gemeindeverwaltung glänzte im Leichenzuge durch Abwesenheit. Auf der Straße vor dem Hause hatten sich etwas über 100 Neugierige, zum Theil Frauen und Kinder, eingefunden. Dieser überaus dürftige Verlauf des Leichenbegängnisses des einstigen Führers der Protestpartei bestätigt aufs Neue, daß der Protestgedanke in der hiesigen Bevölkerung völlig erloschen ist.

— Ueber die in diesem Sommer in Aussicht stehenden Besuche am Zarenhofe wird aus Petersburg berichtet: Am 20. Mai trifft Präsident Loubet in Kronstadt ein; er besucht Petersburg und Jarosko Selo und wird sich drei Tage am Zarenhofe aufhalten. Im Juni soll das serbische Königspaar in Peterhof besuchsweise eintreffen, es liegt jedoch die Möglichkeit vor, daß es erst im Spätherbst das Zarenpaar in der Krim besuchen wird. Kaiser Wilhelm wird am 28. Juli vor Reval zu den großen Seemannsmanövern erwartet; er geht nicht an Land, sondern kehrt direkt auf dem Seewege wieder nach Deutschland zurück. Der Zar wird allein Reval besuchen und dort der Einweihung des großen Denkmals, zur Erinnerung an den Untergang des Schiffes „Rusalka“ errichtet, beiwohnen. Für August steht der Besuch des Königs von England bevor. Er wird ebenso wie der Herzog von Moskwa den großen Manövern zwischen Rursk und Wlasma beiwohnen. Im August trifft auch Fürst Ferdinand von Bulgarien in Rußland ein.

Röln a. Rh. In Düsseldorf wurde der Italiener Barradino Trattoti verhaftet. Die Verhaftung hängt mit der Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zusammen. Trattoti ist Anarchist und befand sich zur Zeit des Attentats in der Schweiz, von wo er mit anderen Italienern ausgewiesen wurde.

Spartasse zu Reinhardt'sgrimm.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 13. April, Nachm. 1 bis 5 Uhr.

Lüchtiger Bretschneider

kann sofort antreten bei
Wilh. Kamm, Mulda.

Suche zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen und zuverlässigen

Großknecht,

Lohn 90—100 Thaler.
Br. Herfurt, Luchau, bei Glashütte.

Suche sofort einen Knecht,

ordentlich und zuverlässig.
Gut Nr. 35, Obercarsdorf.

Suche zum baldigen Antritt ein ehr-
liches, fleißiges

Hausmädchen.

Ronditorei Kipsdorf.

30000 M. — Pfg.

sind gegen mündelmäßige Hypothek aus-
zuleihen. Gesuchen sind beizufügen: Grund-
buchblattabschrift, Besitzstandsverzeichnis
und Brandtassenschein.

Sparkassenverwaltung Reinhardtsgrimma.

Wegen hohen Fleischpreisen kauft
Schlachtpferde
zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich, Deuben.

Kinderwagen

(verschiedene Fabrikate) in
riesiger Auswahl zu enorm
billigen Preisen in den
Korbmachereien von
E. Jungnückel,
Schuhgasse 108 und
Wassergasse 56.

Für
Dekorationmalerei, Tapezieren
von Zimmern empfiehlt sich
Oswald Schaarschuh,

Dekorationsmaler,
Schmiedeberg, Bez. Dresden.
Gütige Aufträge wolle man bitte
schriftlich an obige Adresse senden.

Alle Sorten
Kalk- und Oelfarben
(streichfertig),
Fussbodenfarben,
Pa. Leinölfirnis,
ff. Terpentinöl,
Tiedemann's Fussbodenlacke,
Bernstein-, Copal-, Eisen-
und Spirituslacke, Theer,
Carbolineum, Wagenfett,
Schablonen, neue Muster,
Pinsel aller Arten
empfiehlt

Oswin Werner,
Glashütte.

Kinderwagen
Kinderstühle,
Sportwagen
in groß. Auswahl billigst.
J. Wilmersdorf,
Schmiedeberg.

Düngemittel
von **A. Schippan & Co.,** emp-
fiehlt und hält ständiges Lager zu äußersten
Preisen
Hermann Wenzel,
Schmiedeberg.

Ein starkes Arbeits-
pferd ist sofort zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
zu Weimar

gegründet im Jahre 1853

mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,

wovon 5 019 Aktien mit 7 528 500 Mark begeben sind.

Reserve ult. 1901 4 779 285 "

Gesamtgarantie-Kapital 12 307 785 Mark

Prämien-Einnahme in 1901 2 024 328 "

Zinsen " " 359 796 "

14 691 909 Mark.

Die Union versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu festen mäßigen Prä-
mien. Jede Nachschußverbindlichkeit ist ausgeschlossen, so daß also eine Nachzahlung
auf die Prämien niemals stattfinden kann. Bei Versicherung auf mehrere Jahre wird
ein namhafter Prämien-Rabatt gewährt.

Besondere Erleichterungen werden für kleine Versicherungen bewilligt, na-
mentlich für Sammelpolizen.

Die Vergütung der Schäden gelangt spätestens binnen Monatsfrist, in der
Regel aber früher, zur vollen und baaren Auszahlung.

Weitere Auskunft wird erteilt und Versicherungen werden vermittelt durch die
Agenten:

R. H. Bucher, Uhrmacher und Stadtrath a. D., in Dippoldiswalde.

Max Kaden, Kaufmann, in

Otto Fritzsche, Kaufmann, i. Fa.:

Zharandt.

Aug. Schmidt in Wilsdruff.

Empfehle mein grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in Granit, Marmor und Sandstein. Ueber
100 Stk. zur Auswahl und Ansicht. Erneuerungen
werden bestens und billigst ausgeführt.

Georg Gönnert, Bildhauer,
Dippoldiswalde.



Sie kaufen am billigsten und vortheilhaftesten im

I. Spezial-Geschäfte:

Restaurationsartikel

in Hohlglas, Porzellan, Steingut u. s. w.

Haus- und Küchengeräthe,

Spiegel, Lampen, Bestecks, Emaille etc.,

Grösste Auswahl in Festgeschenken!

Werkzeuge, Waffen u. Munition.

Ganze Brautausstattungen! Verlangen Sie bitte Preislisten!



Kalkwerk Grumbach (Bez. Dresden)

empfiehlt stets frischgebrannten

Bau-, Weiß- und Düngekalk,

im neuerbauten Ringofen

la. Ringofen-, Stück- u. Körpelskalk,

vorzüglich zum Einsumpfen und sehr ergiebig zum Löschen zu Mehlkalk.

Bestellungen nimmt jederzeit gern entgegen

Oskar Wätzig.

Stelle von Sonnabend, den 12. d. M., ab circa 60 Stück
der vorzüglichsten

Milchfüße,

hochtragend und frischemelkend, schweren, sowie leichten Schlages,
unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Künzel's flüssigen
Zahnkitt

zum Selbstplombiren hoher Zähne empfiehlt
die Apotheke in Dippoldiswalde und
Br. Herrmann in Schmiedeberg.

Ein älteres gutes

Pferd,

passend für Fuhrwerk, ver-
kauft billigst

Zäfel, Hartmannsdorf.



Königl. Sächs. Militär-Verein Colmnitz mit Umgegend.

Auf vielseitigen Wunsch findet nächsten Sonntag, den 13. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr, eine nochmalige

Aufführung

des

„Kurfürst Moritz von Sachsen“

statt. Großes vaterländisches Festspiel in 5 Akten von Paul Philipp.
Um gütigen Zuspruch bittet
der Vorstand.

Trauerhüte

empfiehlt

M. Langer, Wassergasse.

Baumschule

Holfert - Kipsdorf.

Große Vorräthe von:

veredelten Obstbäumen, Allee-
und Schattenbäumen, Zier- und
Beerenobst-Sträuchern, Rosen
u. s. w. zu billigsten Preisen.

Rothfleesaat,

Grün-, Weiß-, Gelb-Schwedischfleesaat,
seidfrei und Reimkraft garantiert, empfiehlt

Louis Schmidt.

Rothfleesaat la.,

vorzüglich in unsere Lage passend, empfiehlt

Oswald Voße,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Bergschlößchen Kipsdorf.

Sonntag, den 13. April,

Karpfen- und Bratwurst-
Schmauß,

wozu ergebenst einladet **E. verw. Püschel.**

Kohl's Restaurant Höckendorf.

Zu unserem nächsten Sonntag, den
13. April, stattfindenden

Abendessen

erlauben wir uns, freundlichst einzuladen.
Emil Kohl und Frau.

Achtung!

Döring u. Müller

Kunsthauer.

Feistner's Gasthof Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 13. April,
Auftreten der berühmten Welt-
meisterschaftsfahrer Herren
Döring und Müller.

Eintritt 50 u. 60 Pfg. Vor-
verkauf 40 und 50 Pfg. Saal-
öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nach der Vorführung: **BALL.**

Hierzu ladet freundlichst ein
Robert Feistner, Gastwirth.

Turnverein Reichstädt.

Nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr,
Versammlung
im Vereinslocal. **D. V.**

Turn-Verein zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 13. April,
Nachmittags punkt 4 Uhr, findet im hiesigen
Gasthose die diesjährige

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Ab-
legung der Jahresrechnung. 3. Bericht
über den Gantag. 4. Aufnahmen. 5. Ein-
gänge. 6. Anträge.

Um recht zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bittet **der Turnrath.**

Jugendverein „Einigkeit“, Beerwalde.

Sonntag, den 13. April,

Kränzchen.

Anfang 6 Uhr. **D. V.**